

Die Dame ist von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt

Betörende Reise durch vier Jahrzehnte deutscher Chansongeschichte: **Katharina Schmidt** und Andreas Biertz bereitet ihren zahlreichen Zuhörern im Talbahnhof ein musikalisches Wechselbad der Gefühle. Eleganz und Erotik.

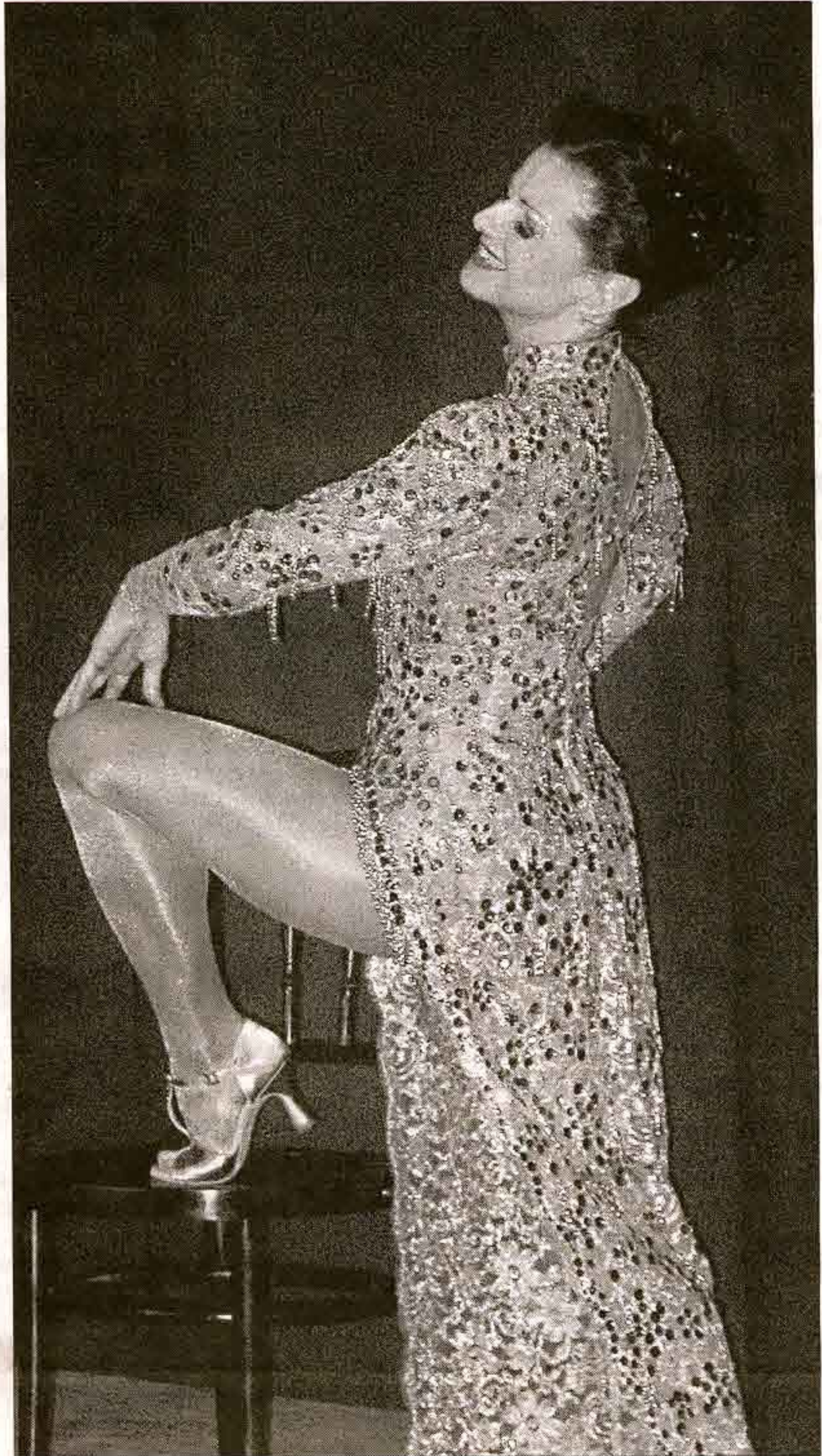
ESCHWEILER. Für Karnevalsmuffel kam dieser musikalische Abend am Elften im Elften gerade richtig. Aber auch wer keine Aversionen gegen „Alaaf“ und „Helau“ hegt, sich aber im Schmuddelwetter nicht ins Freie und in die Innenstadt traute, war an diesem trüben Novembertag froh über etwas Unterhaltung in der „warmen Stube“ Talbahnhof. Der Chansonabend im dortigen Kulturzentrum mit Katharina Schmidt und ihrem Piano-Begleiter Andreas Biertz bot jedenfalls Gewähr gegen die Gefahr, die Seelenstimmung der dunklen Herbststimmung draußen anzupassen.

Allerdings: Eine Portion Melancholie konnte auch die 50-jährige frühere Solotänzerin am Stadttheater Aachen einem aufmerksamen und erfreulich zahlreichen Publikum nicht ersparen. Dies lag am Thema ihrer Reise durch 40 Jahre deutscher Chanson-Geschichte: die Liebe. Die hält bekanntlich neben viel Euphorie und Freud nicht minder Kummer, Sehnsucht und Leid bereit.

Katharina Schmidts Erfolgsrezept, das auch bei ihren Anhängern und Freuden in Eschweiler ankam: Die Künstlerin pflegt ihren eigenen Stil. Versucht nicht, Zarah Leander, Marlene Dietrich oder Margot Werner zu kopieren oder gar zu imitieren - auch wenn sie deren Songs zu neuem interessanten Leben erweckt.

„Eigener Stil“: Das kann man auch ihrem Klavierbegleiter Andreas Biertz nachsagen. Der Kölner Musiklehrer und vielgefragte Pianist begleitet rhythmisch sehr pointiert sowie harmonisch eigenwillig und effektiv. So dass man oft meint, alte Lieder ganz neu zu hören. Zudem legte Biertz auch hervorragende Solisten-Qualitäten etwa bei Melodien von Cole Porter und einer Tango-Habanera an den Tag.

Die Melancholie von Chansons wie „Nur nicht aus Liebe weinen“, „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“ oder „So oder so ist das Leben“ wich bald heiteren Einsichten zum Thema „Liebe“ - von „So ist Paris“ bis „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“. Dann wiederum vermittelte Katharina Schmidt Einsichten und Phantasien, die in einer Provinzstadt wie Eschweiler wohl damals skandalös wirkten, aber in den Großstädten der 20-er und 30-er Jahre im wahrsten Sinne be-



Mal heiter bis melancholisch, dann wieder erotisch bis leicht frivol: Katharina Schmidt lotete in Gesang und Gebärden alle Aspekte des Themas „Liebe“ beim Chansonabend im Kulturzentrum Talbahnhof aus.

Foto: Joachim Peters

reits „salonfähig“ waren: „Frauen sind keine Engel“, „Eine Frau wird erst schön durch die Liebe“, „Warum sollte eine Frau kein Verhältnis haben?“

Melancholisch, heiter, erotisch und dann sogar leicht frivol wie bei „Ich bin die tolle Frau von der Tingle-Tangle-Schau“: Die von Ka-

tharina Schmidt vorgetragene Chansons streiften alle Facetten der Liebe und wurden auch in entsprechend wechselndem, Eleganz bis Erotik ausstrahlendem Outfit vorgetragen.

Kein Wunder, dass sich in den Beifall manches „Wow!“ mischte. (jope)